

Los 46



Auktion Modern, Post War & Contemporary

Datum 04.06.2025, ca. 18:34

Vorbesichtigung 30.05.2025 - 10:00:00 bis
02.06.2025 - 18:00:00

GERTSCH, FRANZ
1930 Mörigen/Schweiz - 2022 Riggisberg/Schweiz

Titel: Silvia.

Datierung: 2002.

Technik: Farbholzschnitt auf Kumohadamashi Japan von Ivano Heizaburo.

Darstellungsmaß: 192 x 176,5cm

Blattmaß: 217 x 245cm.

Bezeichnung: Signiert, bezeichnet und nummeriert.

Exemplar: 8/21.

Rahmen: Rahmen.

Jeder Handabzug dieses Holzschnittes ist durch die farbliche Auswahl ein Unikat.

Provenienz:

- galerie im park, contemporary fine art, Burgdorf
- Sammlung Prof. Dr. Thomas Olbricht, Essen

Literatur:

- Firmenich, Andrea: Franz Gertsch - Holzschnitte, Aus der Natur Gerissen, Köln 2013, WVZ.-Nr. 30

- Ausgewogene, statische Komposition, die zugleich Nähe und Entrücktheit vermittelt
- Monumentaler Holzschnitt in einzigartiger kräftig roter Farbigkeit mit Unikatcharakter
- Höchste Druckkunst auf wertvollem Kumohada Mashi Japanpapier

Schon während seiner Ausbildung an privaten Berner Malschulen veröffentlicht Franz Gertsch Bücher mit Holzschnitten, die teilweise in Zusammenhang mit eigenen Gedichten stehen. Die Hinwendung zur Zeichnung, zu Collagen und Aquarellen der frühen Jahre verwirft Gertsch jedoch unter dem Einfluss der Pop Art Anfang der 1960er Jahre. Fortan widmet er sich der Malerei, die er ab 1969 unter Verwendung von fotografischen Vorlagen ausführt. Mit hyperrealistischen Gemälden von politischen Sujets und Portraits von Familienmitgliedern und Freunden sowie einschlägig bekannten Protagonisten der Kunstszene - darunter Patti Smith, die Rolling Stones oder Urs Lüthi, sowie der

Kreis um die exzentrische Figur von Luciano Castelli - die er mittels Diaprojektionen ausführt, erlangt er internationale Bekanntheit. Ins Bild gesetzt sind meist flüchtige Momente, deren alltägliche Beiläufigkeit durch die extreme Vergrößerung und malerische Neuinterpretation in eine ausdrucksstarke Monumentalität von fast historischer Aussagekraft kippt.

Nähe und Distanz: Das Gemaltsein alltäglicher Szenen

Dadurch befreite er zugleich seine Motive von der emotionalen Qualität eines Schnappschusses. Statt ihres unmittelbaren, intimen Zugangs betont er das Gemaltsein der Szenen. Tatsächlich lässt sich in der Nahaussicht der bis zu 6 Meter großen Formate ein annähernd pointillistisches Verfahren erkennen, in dem Farbpunkte kontrastreich interagieren und flirrende, beinahe psychedelische malerische Effekte erzeugen. Nachdem mit seinem Beitrag zur documenta 5 in Kassel 1972 sein internationaler Durchbruch erfolgt ist, nimmt er 1978, 1999 und 2003 an der Biennale in Venedig teil. Inspiriert von einer Reise nach Japan, widmet sich der Künstler von 1986 bis 1995 ausschließlich dem Holzschnitt. Mit zeitgenössischen Mitteln perfektioniert er dieses traditionelle Medium, dessen Möglichkeiten und auf Naturphänomene konzentriertes Motivspektrum wiederum seine Malerei beeinflussen sollte, so dass er auch als Meister des modernen Holzschnitts gilt.

Obwohl der vorliegende großformatige Holzschnitt das Abbild eines jungen Mädchens aus Gertschs privatem Umfeld erkennen lässt, tritt die persönliche Nähe hinter der Konzentration auf die Technik zurück. Mit äußerster handwerklicher Präzision überträgt er das von jeglicher mimischen Regung entleerte Gesicht in ein System von so genannten Lichtpunkten.

Diffus atmosphärisches Portrait zwischen Erscheinen und Verschwinden

Für seine eigenhändig abgezogenen Holzschnitte, allesamt Unikate, werden Druckstöcke aus verschiedenen Holzarten gefertigt, sowie hochwertige Pigmente und traditionell handgeschöpftes japanisches Papier (washi) verwendet. Dabei nutzt Gertsch die Eigenschaften des Materials für die Bildwirkung. So zeichnet sich die aus Hanf und Maulbeerbaum hergestellte Papiersorte Kumohada Mashi durch eine dicke und robuste Beschaffenheit aus, wodurch sie als Trägermedium für japanische Gemälde geeignet ist. Die Bezeichnung kumohada (wörtlich: Wolkenoberfläche) verweist auf die besondere Struktur der dicht verwobenen Fasern in der Papierbahn, die Ähnlichkeit zur diffusen, luftigen Erscheinung einer Wolke aufweist. Diese atmosphärische Wirkung durchdringt Gertschs Darstellung von Silvia. Die ausgewogene, statische Komposition vermittelt zugleich Nähe und Entrücktheit. Die zarten Konturen der Frauenfigur mit entspannter Haltung und ruhigem, auf den Betrachtenden gerichteten Blick, scheinen sich schemenhaft aus der monochrom gefassten Fläche herauszubilden. Die Bildwirkung changiert zwischen Erscheinen und Verschwinden, zwischen einer sich schwach vom Bildhintergrund abzeichnenden, beinahe geisterhaften Ansicht und einer statuarisch modellierten Gestalt. Ferner ergibt sich durch den übernatürlich großen Rahmen ein unmittelbarer, physisch überwältigender Eindruck, während die Neutralität des Ausdrucks der dargestellten Person eine kontemplative, nahezu realitätsferne Ausstrahlung entfaltet, die an klassische Portraits der Renaissance erinnert.

Bettina Haiss.

Taxe: 120.000 € - 180.000 €

